

Die „Arbeitsgruppe Öko-Ausgleich im Ackerbau“ und ihre Aktivität

Die Artenvielfalt in den landwirtschaftlich genutzten Gebieten der Schweiz hat im Verlauf der letzten Jahrzehnte stark abgenommen. Besonders hohe Defizite bestehen heute in den Ackerbaugebieten des Mittellandes. Die informelle „Arbeitsgruppe Öko-Ausgleich im Ackerbau“ hat deshalb zum Ziel, den ökologischen Ausgleich in Ackerbaugebieten zu fördern.

Wer kann sich in der „Arbeitsgruppe Öko-Ausgleich im Ackerbau“ engagieren?

Die Arbeitsgruppe nimmt Fachleute als Mitglieder auf, die sich beruflich mit ökologischem Ausgleich in Ackerbaugebieten beschäftigen und ein möglichst breites Spektrum an Erfahrungen repräsentieren. Aktuell stammen die Mitglieder der Arbeitsgruppe aus Forschung, Lehre, Beratung, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Die ART leitet die Arbeitsgruppe.

Welche Aktivitäten entwickelt die „Arbeitsgruppe Öko-Ausgleich im Ackerbau“, um ihr Ziel zu erreichen?

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich momentan schwerpunktmässig vor allem mit Buntbrachen, Säumen, Rotationsbrachen und Ackerschonstreifen. Es werden praxistaugliche Lösungen für die Anlage und das Management von ökologischen Ausgleichsflächen erarbeitet. Dabei kann der Erfahrungsschatz der Mitglieder aus verschiedenen Disziplinen berücksichtigt werden. Die Entwicklung praxistauglicher Lösungen basiert vor allem auf dem Anlegen von Versuchsflächen (momentan insbesondere durch die ART) und auf Beobachtungen von bestehenden Ausgleichsflächen.

Die ART entwickelt und empfiehlt geeignete Samenmischungen für ökologische Ausgleichsflächen im Ackerbau. Bei der Entwicklung dieser Mischungen ist die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Öko-Ausgleich im Ackerbau und mit den Samenfirmen wichtig.

In Zusammenarbeit mit der ART und den landwirtschaftlichen Beratungszentralen Agridea Lindau und Lausanne werden Merkblätter zum ökologischen Ausgleich im Ackerbau herausgegeben. In der landwirtschaftlichen Presse werden periodisch Artikel zu verschiedenen Themen des Öko-Ausgleichs und Informationen zur Anlage und Pflege von ökologischen Ausgleichsflächen im Ackerbau plaziert.

Die Arbeitsgruppe fördert die Weiterbildung ihrer Mitglieder und weiterer Interessierter durch die Organisation von Exkursionen.

Die Arbeitsgruppe unterstützt Bestrebungen, die zu einer verbesserten Qualität des ökologischen Ausgleichs in Ackerbaugebieten führen, indem sie die Erfahrungen ihrer Mitglieder sammelt und an interessierte Gruppierungen weiterleitet. Dementsprechend beteiligt sie sich auch an Diskussionen über die gesetzlichen Grundlagen des ökologischen Ausgleichs.

Die Arbeitsgruppe bietet privaten und öffentlichen Institutionen ihre fachlichen Dienste auf dem Gebiet des ökologischen Ausgleichs in Ackerbaugebieten an. Es werden Kontakte mit dem Bundesamt für Landwirtschaft gepflegt.